

Betreff Umbau Süd-Ostflügel auf dem Südfriedhof - Unterkunft Bestattungsdienst

Dezernat/e II

Bericht zum Beschluss

Nr. vom

Erforderliche Stellungnahmen

- Amt für Innovation, Organisation und Digitalisierung
- Kämmerei
- Frauenbeauftragte nach HGIG
- Frauenbeauftragte nach HGO
- Sonstiges
- Rechtsamt
- Umweltamt: Umweltprüfung
- Straßenverkehrsbehörde

Beratungsfolge

(wird von Amt 16 ausgefüllt) DL-Nr.

- | | | |
|-----------------|---|------------------------------------|
| Kommission | <input checked="" type="radio"/> nicht erforderlich | erforderlich <input type="radio"/> |
| Ausländerbeirat | <input checked="" type="radio"/> nicht erforderlich | erforderlich <input type="radio"/> |
| Kulturbeirat | <input checked="" type="radio"/> nicht erforderlich | erforderlich <input type="radio"/> |
| Ortsbeirat | <input checked="" type="radio"/> nicht erforderlich | erforderlich <input type="radio"/> |
| Seniorenbeirat | <input checked="" type="radio"/> nicht erforderlich | erforderlich <input type="radio"/> |

Magistrat Eingangsstempel
Büro d. Magistrats

- Tagesordnung A Tagesordnung B
- Umdruck nur für Magistratsmitglieder**
- nicht erforderlich erforderlich
- öffentlich nicht öffentlich
- wird im Internet / PIWi veröffentlicht**

Stadtverordnetenversammlung

Anlagen öffentlich

Anlage 1: Kostenschätzung

Anlagen nichtöffentlich

A Finanzielle Auswirkungen

24-V-67-0016

Mit der antragsgemäßen Entscheidung sind

- keine finanziellen Auswirkungen verbunden
 finanzielle Auswirkungen verbunden (-> in diesem Fall bitte weiter ausfüllen)

I Aktuelle Prognose Ergebnisrechnung Dezernat

HMS-Ampel rot grün Prognose Zuschussbedarf abs.:
 in %:

II Aktuelle Prognose Investitionsmanagement Dezernat

Investitionscontrolling Investition Instandhaltung Budget verfügte Ausgaben (Ist) abs.: 1.138.700,50 €
 in %: 25,1 %

III Übersicht finanzielle Auswirkungen der Sitzungsvorlage

Es handelt sich um Mehrkosten budgettechnische Umsetzung

Typ	Jahr	Bezeichnung	Gesamt- kosten	...davon APL/ÜPL	Finanzierung (Sperr, Ertrag)	Kontierung (Objekt und Konto)
IST	2024	Umbau Ostflügel Südfriedhof	1.391.000 €	1.391.000 €		15000308 Gebäude FH
		INST-Budget Dez. II			1.391.000 €	
Summe einmalige Kosten:			1.391.000 €	1.391.000 €	1.391.000 €	
Summe Folgekosten:						

Bei Bedarf Hinweise | Erläuterung (max. 750 Zeichen)

Eine genaue Kontierung der Deckung wird von Dez. II an Dez. III/20 bis zum 15. Dezember 2024 benannt.

B Kurzbeschreibung des Vorhabens (verpflichtend)

(Die Inhalte dieses Feldes werden [außer bei vertraulichen Vorlagen, wie z. B. Disziplinarvorlagen] im Internet/Intranet veröffentlicht. Es dürfen hier keine personenbezogenen Daten im Sinne des Hessischen Datenschutzgesetzes verwendet werden (Ausnahme: Einwilligungserklärung des/der Betroffenen liegt vor). Ergänzende Erläuterungen, soweit erforderlich, siehe D. Begründung, Pkt. II)

Innensanierung des Ostflügels am Südfriedhof zur Bereitstellung von funktionsgerechten Arbeits- und Sozialräumen für die Beschäftigten des Bestattungsdienstes der Landeshauptstadt Wiesbaden.

C Beschlussvorschlag

1. Es wird zur Kenntnis genommen, dass
 - 1.1 der Ostflügel des denkmalgeschützten Gebäudes des Südfriedhof sanierungsbedürftig ist und aktuell aufgrund der defekten Gasleitungen nicht konform der Verordnung über Arbeitsstätten beheizt werden kann;
 - 1.2 die räumliche Situation der Beschäftigten des Bestattungsdienstes am Südfriedhof seit Jahren nicht den Regeln des Arbeits- und Gesundheitsschutzes entspricht und dies nicht länger verantwortet werden kann;
 - 1.3 die Räume für Pfarrer und Vorbereitung an der Trauerhalle im Moment für die Beschäftigten benutzt werden und Ihrem ursprünglichen Zweck wieder zugeführt werden müssen;
 - 1.4 die Gesamtkosten für die Sanierung gemäß Kostenschätzung rund 1.391.000 € betragen.
2. Es wird beschlossen, dass
 - 2.1 der vordere Gebäudeteil des Ostflügels am Südfriedhof einem Umbau unterzogen wird, um im Erdgeschoss die notwendigen Büro- und Arbeitsbereiche und im Obergeschoss Geschlechter getrennte Umkleiden und Sozialräume unterzubringen;
 - 2.2 die benötigten Mittel in Höhe von 1.391.000 € genehmigt und auf der Kostenstelle 15000308 Sachkonto 616100 (PSP 3.67.0016.005 Unterkunft Bestattungsdienst) bereitgestellt werden;
 - 2.3 die Finanzierung aus dem Instandhaltungsbudget 2024 des Dez. II erfolgt. Dez. II/67 meldet die konkrete Deckung an Dez. III/20 bis 15. Dezember 2024. Die in 2025 kassenwirksam benötigten Mittel werden übergeleitet;
 - 2.4 die haushaltsrechtliche Umsetzung durch Dez. III/20 i. V. m. Dez. II/67 erfolgt.

D Begründung

Das Hauptgebäude des Südfriedhofs am Siegfriedring gliedert sich in drei wesentliche Gebäudeteile:

Im zentralen Mittelteil des Gebäudes befindet sich die Trauerhalle mit Pfarrerumkleide und dem ehemaligen Krematorium im Untergeschoss. Im westlichen Flügel, verbunden durch das Hauptportal für den Friedhof, ist das zentrale Bestattungsbüro, zwei Wohnungen, die öffentlichen Toiletten und die Gärtnerunterkunft untergebracht. Im Anschluss gliedert sich die zentrale Werkstatt an, die als Interimslösung seit dem Jahr 2007 auf dem Gelände des Südfriedhof verlagert wurde. Die Wandelhalle verbindet die Trauerhalle mit dem Ostflügel. Dort befinden sich die Halle für Abschiedsnahmen und die Kühlzellen, ein Obduktionsraum, Büroräume des Bestattungsdienstes und der Trauerhallenverwaltung sowie eine ehemalige Dienstwohnung, die zuletzt privat vermietet war.

Der zentrale Bestattungsdienst ist verantwortlich für die Serviceleistungen rund um die Beisetzungen auf den 21 Wiesbadener Friedhöfen. Die gewerblich Beschäftigten des Bestattungsdienstes übernehmen alle operativen Aufgaben rund um das Thema Bestattungen, wie z. B. das Öffnen und Schließen der Gräber und Gruften, das Herrichten der Gräber sowie den Trägerdienst bei Erd- und Urnenbeisetzungen. Der Bestattungsdienst ist am Südfriedhof verortet und hat hier seine Büroräume, die Sozialunterkunft sowie Lager- und Abstellflächen für Fahrzeuge, Maschinen und Werkzeug.

Aufgrund der notwendigen Trennung der Arbeitsgruppen während der Corona-Pandemie wurden die bislang gemeinsam genutzten Umkleiden (des Bestattungsdienstes, der Gärtner/innen und der Werkstattmitarbeiter/innen) vom Bestattungsdienst verlassen. Der Bestattungsdienst wurde als Übergangslösung in der Pfarrerumkleide am Kopf der Trauerhalle untergebracht. Eine Rückverlegung in die Umkleiden der Gärtner/innen und der Werkstattmitarbeiter/innen ist aus Platzgründen nicht mehr möglich.

Der aktuelle Zustand ist nicht weiter tragbar. Aktuell stehen den insgesamt 16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Bestattungsdienstes sowie den Trauerhallenwärterinnen und Trauerhallenwärtern eine Dusche sowie eine Toilettenanlage zur Verfügung. Der beengte und für diese Nutzung nie vorgesehene Pfarrerraum wird als Notlösung als Sozialraum genutzt. Da der Platz hier nicht ausreicht, wird auch der Obduktionsraum als Umkleideraum mitgenutzt. Vor diesem prekären Hintergrund ist es dringend erforderlich, den Ostflügel des Gebäudes für die Beschäftigten zu sanieren und so eine Arbeitsumgebung zu schaffen, die den grundlegenden Regeln des Arbeitsschutzes sowie den Vorgaben der Arbeitsstättenrichtlinien entsprechen. Die Dringlichkeit der Maßnahme hat sich insofern verschärft, da aufgrund von maroden Gasleitungen im vergangenen Winter die Raumheizung außer Betrieb genommen werden musste.

Um das Ziel zu erreichen, sollen folgende Maßnahmen durchgeführt werden:

- Verlegen des Obduktionsraumes zur klaren Trennung der Funktionen
- Sanierung des Erdgeschosses für die Unterbringung der Arbeitsbereiche
- Sanierung des Obergeschosses und Umbau zu Sozialräumen für die Beschäftigten
- Erneuerung der gesamten Haustechnik

I. Auswirkungen der Sitzungsvorlage

(Angaben zu Zielen, Zielgruppen, Wirkungen/Messgrößen, Quantität, Qualität, Auswirkungen im Konzern auf andere Bereiche, Zeitplan, Erfolgskontrolle)

Der Standort Südfriedhof ist - neben dem Standort Gustav-Stresemann-Ring - der zentrale Standort für den Bereich Friedhofswesen. Am Standort Südfriedhof sind neben dem Gärtnerrevier Südfriedhof mit 20 Beschäftigten, der Verwaltung Südfriedhof mit 2 Beschäftigten, dem zentralen Bestattungsbüro als Schnittstelle zu den Bestattungsunternehmen mit weiteren 2 Beschäftigten sowie dem Bestattungsdienst und den Trauerhallenwärterinnen und Trauerhallenwärtern mit insgesamt 16 Beschäftigten wesentliche Bereiche des Friedhofs- und Bestattungswesens verortet. Die räumliche Nähe dieser Einheiten ist für den reibungslosen Ablauf und für die Koordination, insbesondere bei zeitkritischen Abläufen, Abstimmungen und Rückfragen in Persona, unabdingbar. Hier laufen die Fäden für den ordnungsgemäßen Ablauf, die Vor- und Nachbereitung von Beisetzungen, der Kundenkontakt mit Hinterbliebenen, Trauernden und den Gewerken wie Friedhofsgärtnern, Floristen, Steinmetzen und Bestattern zusammen.

Im Sinne des Ausbaus eines zentralen Standorts für die vorgenannten Bereiche und den bereits beschriebenen und bei den jährlich stattfindenden sicherheitstechnischen Begehungen festgehaltenen Verstößen gegen geltende Arbeitsstättenrichtlinien und gesetzliche Vorgaben zum Schutz der Beschäftigten, ist eine Sanierung des Gebäudes zwingend erforderlich. Die zuletzt aufgetretenen und hochgefährlichen Mängel an der Gasversorgung unterstreichen den seit Jahren verschleppten Sanierungsstau.

Die angestrebte Sanierung und der Umbau dienen des Weiteren der Trennung von unterschiedlichen Funktionen und dem Vorhalten von zeitgemäßen Sozialräumen. Zurzeit ist in unmittelbarer räumlicher

Nähe mit sich kreuzenden Wegen, der Umgang mit Leichen und Aschen, die Lage der Sozialräume, Toilette, Dusche und der Arbeitsbereich der Verwaltung nicht voneinander getrennt. So kommt es beispielsweise zu Begegnungsverkehr zwischen Bestattern und Beschäftigten des Bestattungsdienstes, welche zum Arbeitsende frisch geduscht zum Umkleideraum gehen. Diese Zustände haben nicht nur eine fatale Außenwirkung, sondern sind auch einem Arbeitgeber wie der Landeshauptstadt Wiesbaden, die sich als attraktive Arbeitgebermarke im Ringen um Nachwuchs- und Fachkräfte positioniert, weder würdig noch angemessen.

Als Interimslösung für zwei Jahre wird derzeit eine Containerunterkunft auf dem Betriebshof des Südfriedhofs umgesetzt. Diese wird ab Ende Oktober 2024 die prekäre räumliche Situation entspannen und den Mitarbeitern des Bestattungsdienstes und den Trauerhallenwärtern eine adäquate, temporäre Unterbringung mit zeitgemäßen Dusch- und Toilettenanlagen, Sozial- und Büroraum bereitstellen.

II. Ergänzende Erläuterungen

(Demografische Entwicklung, Umsetzung Barrierefreiheit, Klimaschutz/Klima-Anpassung, etc.)

Im Rahmen der Sanierungsarbeiten wird die marode und aktuell außer Betrieb genommene Gasheizungsanlage durch eine neue, zeitgemäße Anlage ersetzt, die den gewachsenen Aspekten an Umwelt- und Klimaschutz gerecht wird und perspektivisch auch den Anschluss an das Fernwärmenetz ermöglicht.

III. Geprüfte Alternativen

(Hier sind die Alternativen darzustellen, welche zwar geprüft wurden, aber nicht zum Zuge kommen sollen)

Das Friedhofs- und Bestattungswesen obliegt den Gemeinden als Selbstverwaltungsangelegenheit. Es zählt zu den klassischen Aufgaben der Daseinsfürsorge und verfassungsrechtlich zu den Pflichtaufgaben der Kommunalgemeinden. Vor diesem Hintergrund sollte der Landeshauptstadt Wiesbaden daran gelegen sein, die Aufgabenwahrnehmung des Friedhofs- und Bestattungswesen in einer Arbeitsumgebung sicherzustellen, die dieser zentralen und wichtigen Aufgabe auch entspricht.

In den vorhandenen Räumlichkeiten sind die grundlegenden geltenden Arbeitsstättenrichtlinien und gesetzlichen Vorgaben zum Schutz der Beschäftigten schlichtweg nicht zu erfüllen. Vor diesem Hintergrund ist die Bereitstellung von funktionsgerechten Arbeits- und Sozialräumen für die Beschäftigten des Bestattungsdienstes und der Trauerhalle der Landeshauptstadt Wiesbaden alternativlos.

IV. Öffentlichkeitsarbeit | Bürgerbeteiligung

(Hier sind Informationen über Bürgerbeteiligungen in Projekten einzufügen)

Bestätigung der Dezernent*innen

Wiesbaden, 5. November 2024

Hinninger
Bürgermeisterin